

23.10.2012

**Die Berufssituation junger Rechtsanwältinnen
und Rechtsanwälte - Ergebnisse einer
empirischen Studie**

RA Dr. Matthias Kilian, Soldan Institut, Köln

20.11.2012

**Anwaltliche Tätigkeit im Bau- und
Architektenrecht**

RAin Julia Küest, HFK Rechtsanwälte, Stuttgart

04.12.2012

**Anwaltsorientierung in den Juristischen Prüfungen
und künftige Praxis**

RAin Dr. Ute Ploch-Kumpf (angefragt),
Justizministerium NRW, Düsseldorf

29.01.2013

**Jahresauftakt des Instituts für Anwaltsrecht
Aktuelle Themen des anwaltlichen Berufsrechts**

Prof. Dr. Martin Henssler / Prof. Dr. Hanns Prütting,
Institut für Anwaltsrecht

**Der gemeinnützige Verein zur Förderung des Instituts
für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln**

Der Verein zur Förderung des Instituts für Anwaltsrecht an der
Universität zu Köln e.V. wurde im Jahre 1988 gegründet. Der
Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der
umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit des Instituts für
Anwaltsrecht an der Universität zu Köln in Forschung und
Lehre.

Die erfolgreiche Förderung des Instituts besteht insbesondere
in der Finanzierung des Personalbestandes und der möglichst
vollständigen Ausstattung der Bibliothek mit anwaltsrechtlicher
Literatur.

Nur über den Förderverein wird das Institut finanziert. Wir
freuen uns daher, wenn wir auch Sie als neues Mitglied im
Verein zur Förderung des Instituts für Anwaltsrecht an der
Universität zu Köln e.V. begrüßen dürfen.

Weitere Informationen unter:

www.anwaltsrecht.uni-koeln.de/4179.html

Kontakt:

Verein zur Förderung des Instituts für Anwaltsrecht an der
Universität zu Köln e.V., Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
Tel.: 0221 / 470 - 5711 | Fax: 0221 / 470 - 4918

**Einführung in den Anwaltsberuf –
Rechtliche Grundlagen der anwaltlichen Tätigkeit***

Akad. Rat RA Dr. Matthias Kilian

Di 16.00 - 17.30 Uhr (alternierend mit der
Ringvorlesung Anwaltsberuf) in Raum S 11,
Seminargebäude (Gebäudenummer 106)

**Anwaltliche Rhetorik, Plädoyer und
Verhandlungserfolg* +**

RA Prof. Dr. Bernd Hirtz

Mi 25.04., 09.05., 23.05., 20.06. und 04.07.2012,
jeweils 15.45 - 18.30 Uhr in Raum 205,
Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht

Anwaltliches Mandat und Zeitmanagement* +

Akad. Rat RA Dr. Matthias Kilian

Blockseminar am 18.04.2012,
9.30 - 17.00 Uhr in Raum 205,
Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht

**Anwaltliche Problemlösung und
Gesprächsführung* +**

Akad. Rat RA Dr. Matthias Kilian

Blockseminar am 19.04.2012,
9.30 - 17.00 Uhr in Raum 205,
Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht

Anwaltliches Projektmanagement* +

RA Dr. Heinrich Siallknecht

Blockseminar am 21./22.06.2012,
9.00 - 17.00 Uhr in Raum 205,
Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht

* Veranstaltung i.S.v. § 7 Abs. 4 StudPrüfO
(Schlüsselqualifikation)

- Leistungsnachweis im Masterstudiengang Wirtschaftsrecht
möglich

Details zu den Lehrveranstaltungen:

www.anwaltsrecht.uni-koeln.de/4226.html

Herausgeber: Impressum:
Institut für Anwaltsrecht
an der Universität zu Köln
Weyertal 115 | 50931 Köln

Fotos: Dirk Michel
Gestaltungskonzept: Ulrike Kersting, Universität zu Köln
Stand: März 2012

Ringvorlesung Anwaltsberuf



Sommersemester 2012

Universität zu Köln
Institut für Anwaltsrecht



Es entspricht einer langjährigen guten Tradition, dass die Direktoren des Instituts für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln im Rahmen der universitären Ausbildung Vorlesungsveranstaltungen und Seminare anbieten, in denen Nachwuchsjuristen mit dem Berufsalltag und den rechtlichen Rahmenbedingungen der anwaltlichen Tätigkeit vertraut gemacht werden. Diese Ausrichtung trägt der Tatsache Rechnung, dass mittlerweile ca. 80 % aller Assessoren als Anwalt tätig werden. Seit mehr als einem Jahrzehnt werden im Rahmen der Ringvorlesung „Anwaltsberuf“ in jedem Semester mehrere Vortragsveranstaltungen angeboten, in denen namhafte Referenten über verschiedene Aspekte der anwaltlichen Berufstätigkeit berichten. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Wann und wo?

Die Ringvorlesung findet am 17.04., 08.05. und 26.06.2012 jeweils von 16.30 - 17.30 Uhr in Raum S 11 im Seminargebäude statt. Der Jahresvortrag des Instituts für Anwaltsrecht am 05.06.2012 findet von 17.30 - 19.00 Uhr im Neuen Senatssaal, Hauptgebäude, statt.

Für weitere Informationen:

Institut für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln
Weyertal 115, 50931 Köln

Post: Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Telefon: 0221 / 470 - 5711

Telefax: 0221 / 470 - 4918

E-Mail: inst-awr@uni-koeln.de

Internet: www.anwaltsrecht.uni-koeln.de



*RAin Dr. Petra Christiansen-Geiss /
RAin Hiltrud Kohnen*

Hecker Werner Himmelreich Rechtsanwälte, Köln

Anwaltliche Tätigkeit in einer mittelständischen Kanzlei

Der Trend auf dem Anwaltsmarkt geht hin zu Großkanzleien nach dem anglo-amerikanischen Vorbild. Dagegen steht das überkommene Berufsbild des Anwalts auf dem deutschen Markt. Zudem ist eine zunehmende Spezialisierung festzustellen, die ihren Ausdruck in der großen Vielfalt an Fachanwaltsbezeichnungen und spezialisierten Anwaltsboutiquen findet. In diesem Spannungsfeld bewegt sich die mittelständische Kanzlei mit ihrer breitgefächerten Leistungspalette. Die Referentinnen, die in einer solchen Kanzlei tätig sind, berichten über deren Chancen und Risiken auf dem Anwaltsmarkt und die Beschäftigungsfelder, die mittelständische Kanzleien jungen Anwälten bieten.

Dienstag, 08.05.2012 16.00 - 17.30 Uhr
Raum S 11, Seminargebäude

*RA Dr. Joachim Holthausen / RAin Dr. Kirstin Maaß
Holthausen | Schmitz-DuMont | Wolff, Köln*

Anwaltliche Tätigkeit im Arbeitsrecht

Mit mehr als 8.000 Fachanwälten ist das Arbeitsrecht die größte aller 20 existierenden Fachanwaltschaften. Die Referenten, die als Fachanwälte für Arbeitsrecht nach mehrjähriger Berufserfahrung in größeren Kanzleien mit weiteren Kollegen eine eigene, auf die Beratung von Unternehmen im Arbeits- und Wirtschaftsrecht spezialisierte Sozietät betreiben, berichten über die sehr unterschiedlichen Formen, wie in Deutschland Rechtsanwälte im Arbeitsrecht praktizieren – von der Großkanzlei über die spezialisierte Sozietät bis hin zur Allgmeinkanzlei, von Kanzleien, die auf die Vertretung von Arbeitgebern fokussiert sind, und solchen, die ausschließlich Arbeitnehmer vertreten. Sie geben ferner Einblicke, wie man als jüngerer Anwalt mit einer Spezialisierung erfolgreich den Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit finden kann.

Dr. Renate Jäger

Schlichterin der Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft, Berlin

Jahresvortrag des Instituts für Anwaltsrecht: Die Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft

Seit dem 1. Januar 2011 arbeitet die Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft als neutrale Einrichtung zur Schlichtung von vermögensrechtlichen Streitigkeiten zwischen Mandant und Rechtsanwalt. Sie klärt Missverständnisse und soll helfen unbürokratische Lösungen zu finden. Die Schlichterin Dr. Renate Jäger, ehemalige Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und am Bundesverfassungsgericht, gibt in ihrem Vortrag Einblicke in die Arbeit der Schlichtungsstelle. Sie berichtet über die ersten Erfahrungen der noch jungen Einrichtung und darüber, mit welchen Anliegen sich Mandanten und Rechtsanwälte an die Schlichtungsstelle wenden. Geboten werden damit Einblicke in typische Probleme im Anwalt-Mandanten-Verhältnis.

Dienstag, 26.06.2012, 16.00 - 17.30 Uhr
Raum S 11, Seminargebäude

Dipl.-Jur. Stefanie Lemke

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Dokumentationszentrum für Europäisches Anwalts- und Notarrecht an der Universität zu Köln

Berufsrecht und Human Rights Lawyering in Deutschland

Anders als noch bis in die 1990er Jahre sind Rechtsanwälte in Deutschland mittlerweile in der Gestaltung ihrer Vergütung weitgehend frei. Bei einem gerichtlichen Tätigwerden sind sie allerdings weiterhin an Mindestgebühren gebunden. Dies erschwert insbesondere die Entstehung einer „pro bono“-Kultur, d.h. dem kostenlosen Tätigwerden von Rechtsanwälten zu Gunsten von hilfsbedürftigen Personen und Organisationen im Rahmen ihres bürgerschaftlichen Engagements. Die Referentin vergleicht in ihrem Vortrag die Gegebenheiten in Deutschland und England, wo das sogenannte „human rights lawyering“ einen hohen Stellenwert genießt, und unterbreitet Vorschläge zur Fortentwicklung des deutschen Rechts.